

thun/ sage Syrach am 15. Cap. Warumb er aber
 eslichen zauberischen Menschen gar lange zu sehe/
 vnd die andere bald offenbahr mache: vnd lest mit-
 lerzeit/sie die Bösen den Frommen Schaden thun/
 (A.) Das wollen wir zukünfftig in der himlischen
 Kirchen studiren vnd lernen. Hier aber wollen wir
 mit S. Paulo ruffen vnd schreyen: O welche eine
 tieffe des Reichthums beyde der Weisheit vnd Ere-
 kentnis Gottes: Wie gar vnbegreifflich seynd sei-
 ne Gerichte / vnd vnersorschlich seine Wege / zum
 Röm. 11. Also wollen wir auch nicht sagen / von
 frommen Leuten / Warumb sie doch Gott so viel / vñ
 vnter andern auch von zauberischen Leuten / er-
 schreckliches Unglück leiden lasse? Denn auch die-
 se Erkenntnis vns allhie zu wunderbarlich / vnd zu hoch
 ist / wir könnens doch nicht begreifen / Ps. 139.

Ein wenig können wir davon lallen / vñ
 sprechen: Es geschehe 1. *Τιμωρας ἐνεκα* / vmb
 vnserer Sünde willen: Theils / daß sich die From-
 men nicht vnschuldig halten / 3. 30. Theils dar-
 umb / daß die bösen Leute / welche die Lust zur
 Warheit nicht wollen annehmen / durch zauberische
 Leute / verführt vnd geplagt werden / 2. Thes. 2.
 E. 7. ob sie in sich schlagen / Busse thun / vñnd sich
 bessern wolten.

Darnach mögen wir sprechen: Es verhenge
 es Gott vber vns *δοκιμασίας ἐνεκα*, daß er vns in
 vnserm Glauben prüfe / D. 13. Ob wir von ganken

Eccl. 15.
 v. 11. &
 21.

Aug. p. 5.
 de Trin.
 l. 3. c. 7.

Röm. 11.
 v. 33.

Ps. 139.
 v. 6.

Jer. 30.
 v. 11.

2. Thes. 2.
 v. 9.
 Exod. 7.
 v. 23.

Deu. 13.
 v. 3.

D

Herken

v. 3.